

Programmieren für Physiker: C++

SS 2017

Termine:

SS 2017

- **Vorlesung:** Di. 8:00-9:30 Uhr, Lehmann-HS
(Matthias Steinhauser)
- **Hörsaalübungen:** Fr. 8:00-9:30 Uhr, Lehmann-HS
(Achim Mildenberger)
- **Computerübungen** (Fragen stellen; Testate für Aufgaben):
Di. 14:00-18:00 Uhr,
Mi. 14:00-18:00 Uhr,
Poolraum FE-06 (Flachbau Physik)
Beginn: Di./Mi. 2./3. Mai
- **Beratungstutorium:** Montag Nachmittag
(keine Testate)

<http://comp.physik.kit.edu/Lehre/Programmieren/>

- Computerzugang:
Sie benötigen einen Computeraccount im Poolraum Physik.
Bitte **beantragen** oder **verlängern** Sie Ihr Poolraumkonto rechtzeitig vor Beginn des ersten Tutoriums.
- Prüfung: (Studienleistung, 6 ECTS-Punkte)
Auf den Übungsblättern sind manche Aufgaben als Pflichtaufgaben markiert.
80% erfolgreich gelöster Pflichtaufgaben berechtigen zur Teilnahme an der Klausur.
- Klausurtermin: Di. 25.07.2017, 17:30 Uhr, Dauer: 90 Minuten
(Nachklausur zu Beginn des WS)
- Zusätzlich zum Poolraum-Account:
elektronische Anmeldung in CAMPUS bzw. QISPOS erforderlich

<http://comp.physik.kit.edu/Lehre/Programmieren/>

- I. Einleitung
- II. Grundlagen
- III. Kontrollstrukturen
- IV. Datentypen
- A: Lineares Gleichungssystem
- B: Interpolation
- V. Felder und Strukturen
- VI. Funktionen
- VII. Klassen und Objekte
- VIII. Zeiger
- IX. Klassen II
- C: Numerische Integration
- D: Differentialgleichungen

- S. Oualline, Practical C++ Programming, O'Reilly
- P. Nootz, F. Morick, C/C++ Referenz, Franzis'
- B. Stroustrup, The C++ Programming Language, Add. Wesley
- online: <http://www.cplusplus.com/>
- online: "C++ Annotations"
<http://www.icce.rug.nl/documents/cplusplus/>

- W. Press, B. Flannery, S. Teukolsky, W. Vetterlin, Numerical Recipes in C++, Cambridge
- Stoer/Bulirsch, Numerische Mathematik 1, Springer

C++

- Hochsprache/höhere Programmiersprache
⇔ Maschinensprache ("0", "1"); Assembler (addi #12, d0)

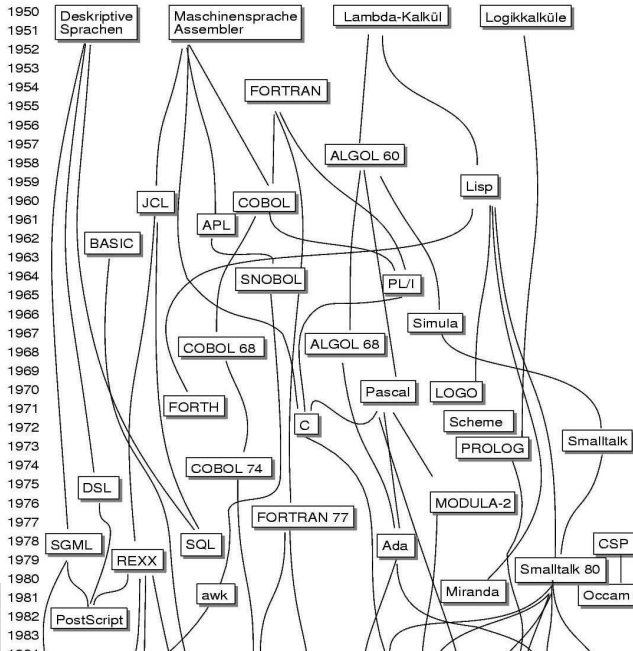
C++

- Hochsprache/höhere Programmiersprache
⇔ Maschinensprache ("0", "1"); Assembler (`addi #12, d0`)
- Befehle ähneln Umgangssprache ("do . . . while")
Kommandos werden mit Hilfe von Compilern in Maschinensprache übersetzt

C++

- Hochsprache/höhere Programmiersprache
⇔ Maschinensprache ("0", "1"); Assembler (addi #12, d0)
- Befehle ähneln Umgangssprache ("do ... while")
Kommandos werden mit Hilfe von Compilern in Maschinensprache übersetzt
- Leistungsmerkmale von C/C++
 - schnelle Laufzeit
 - gute Portabilität
 - geringer Sprachumfang
 - ermöglicht objektorientierte Programmierung
 - überladen von Funktionen/Klassen
 - Templates
 - reichhaltige Bibliothek (STL)
 - ...
 - weit verbreitet

Stammbaum Programmiersprachen



1. Das erste Programm

```
#include <iostream>
using namespace std;
int main() {
    cout << "Hallo Karlsruhe!" << endl;
    return(0);
}
```

1. Eintippen, unter 'hallo.cc' abspeichern
2. Compilieren: `g++ -o hallo hallo.cc`
3. Ausführen: `hallo`

II. Grundlagen

```
#include <iostream>
using namespace std;
int main() {
    cout << "Hallo Karlsruhe!" << endl;
    return(0);
}
```

Bemerkungen:

(a) **#include**: Anweisung für Präprozessor (kein C++ Befehl); Einlesen von Datei

iostream: Ein/Ausgabe

cmath: mathematische Funktionen

...

II. Grundlagen

```
#include <iostream>
using namespace std;
int main() {
    cout << "Hallo Karlsruhe!" << endl;
    return(0);
}
```

Bemerkungen:

(a) **#include**: Anweisung für Präprozessor (kein C++ Befehl); Einlesen von Datei

iostream: Ein/Ausgabe

cmath: mathematische Funktionen

...

(b) **using namespace std**;

In C++ gehören alle Variablen, Funktionen, ... zu einem sog. Namensraum ("namespace").

Standardobjekte (z.B. diejenigen, die in **iostream** definiert sind) sind im Namensraum **std** definiert.

using macht diese im Programm verfügbar.

II. Grundlagen

```
#include <iostream>
using namespace std;
int main() {
    cout << "Hallo Karlsruhe!" << endl;
    return(0);
}
```

Bemerkungen:

(a) **#include**: Anweisung für Präprozessor (kein C++ Befehl); Einlesen von Datei

iostream: Ein/Ausgabe

cmath: mathematische Funktionen

...

(b) **using namespace std**;

In C++ gehören alle Variablen, Funktionen, ... zu einem sog. Namensraum ("namespace").

Standardobjekte (z.B. diejenigen, die in **iostream** definiert sind) sind im Namensraum **std** definiert.

using macht diese im Programm verfügbar.

(c) **int main(){ ... }**

Funktionen mit dem Namen **main** muss in jedem Programm genau 1 × vorhanden sein.

Beim Programmstart wird diese Funktion ausgeführt.

II. Grundlagen

```
#include <iostream>
using namespace std;
int main() {
    cout << "Hallo Karlsruhe!" << endl;
    return(0);
}
```

Bem (Forts.): (d) `cout`: Ausgabe (auf Bildschirm; später mehr)

`<<`: Operator, der auszugebenden Text in `cout` "schiebt"

`endl`: "end line" → Zeilenumbruch

II. Grundlagen

```
#include <iostream>
using namespace std;
int main() {
    cout << "Hallo Karlsruhe!" << endl;
    return(0);
}
```

Bem (Forts.): (d) `cout`: Ausgabe (auf Bildschirm; später mehr)

`<<`: Operator, der auszugebenden Text in `cout` "schiebt"

`endl`: "end line" → Zeilenumbruch

(e) `return(0)`: Verlasse Hauptprogramm; kann bei manchen Compilern weggelassen werden

```
#include <iostream>
using namespace std;
int main() {
    cout << "Hallo Karlsruhe!" << endl;
    return(0);
}
```

Bem (Forts.): (d) `cout`: Ausgabe (auf Bildschirm; später mehr)

`<<`: Operator, der auszugebenden Text in `cout` "schiebt"

`endl`: "end line" → Zeilenumbruch

(e) `return(0)`;: Verlasse Hauptprogramm; kann bei manchen Compilern weggelassen werden

(f) Unterscheidung von Groß- und Kleinschreibung

II. Grundlagen

```
/* hallo.cc
   Ausgabe von Text auf Bildschirm */
#include <iostream>
using namespace std;
int main() {
    cout << "Hallo Karlsruhe!" << endl;
    return(0);
}
```

Bem (Forts.): (d) `cout`: Ausgabe (auf Bildschirm; später mehr)

`<<`: Operator, der auszugebenden Text in `cout` "schiebt"

`endl`: "end line" → Zeilenumbruch

(e) `return(0)`;: Verlasse Hauptprogramm; kann bei manchen Compilern weggelassen werden

(f) Unterscheidung von Groß- und Kleinschreibung

(g) Kommentare:

//: ganze Zeile

/* ... */: auch mehrere Zeilen

II. Grundlagen

```
/* hallo.cc
   Ausgabe von Text auf Bildschirm */
#include <iostream>
using namespace std;
int main() {
    cout << "Hallo Karlsruhe!" << endl;
    return(0);
}
```

Bem (Forts.): (d) `cout`: Ausgabe (auf Bildschirm; später mehr)

`<<`: Operator, der auszugebenden Text in `cout` "schiebt"

`endl`: "end line" → Zeilenumbruch

(e) `return(0)`;: Verlasse Hauptprogramm; kann bei manchen Compilern weggelassen werden

(f) Unterscheidung von Groß- und Kleinschreibung

(g) Kommentare:

//: ganze Zeile

/* ... */: auch mehrere Zeilen

(h) ";" am Ende von Befehlen

II. Grundlagen

```
/* hallo.cc
   Ausgabe von Text auf Bildschirm */
#include <iostream>
using namespace std;
int main() {
    cout << "Hallo Karlsruhe!" << endl;
    return(0);
}
```

Bem (Forts.): (d) `cout`: Ausgabe (auf Bildschirm; später mehr)

`<<`: Operator, der auszugebenden Text in `cout` "schiebt"

`endl`: "end line" → Zeilenumbruch

(e) `return(0)`;: Verlasse Hauptprogramm; kann bei manchen Compilern weggelassen werden

(f) Unterscheidung von Groß- und Kleinschreibung

(g) Kommentare:

//: ganze Zeile

/* ... */: auch mehrere Zeilen

(h) ";" am Ende von Befehlen

(i) { ... } definiert Block (= Zusammenfassung von Anweisungen); kein ";" nach "}"!

II. Grundlagen

```
/* hello.cc
   Ausgabe von Text auf Bildschirm */
#include <iostream>
using namespace std;
int main() {
    cout << "Hallo Karlsruhe!" << endl;
    return(0);
}
```

Bem (Forts.): (d) **cout**: Ausgabe (auf Bildschirm; später mehr)

<<: Operator, der auszugebenden Text in **cout** "schiebt"

endl: "end line" → Zeilenumbruch

(e) **return(0)**;: Verlasse Hauptprogramm; kann bei manchen Compilern weggelassen werden

(f) Unterscheidung von Groß- und Kleinschreibung

(g) Kommentare:

//: ganze Zeile

/* ... */: auch mehrere Zeilen

(h) ";" am Ende von Befehlen

(i) { ... } definiert Block (= Zusammenfassung von Anweisungen); kein ";" nach "}"!

(j) Bezeichner (Namen für Variablen, Funktionen, ...) werden aufgebaut aus

Buchstaben, Ziffern und "_" (Unterstrich)

II. Grundlagen

```
/* hallo.cc
   Ausgabe von Text auf Bildschirm */
#include <iostream>
using namespace std;
int main() {
    cout << "Hallo Karlsruhe!" << endl;
    return(0);
}
```

Bem (Forts.): (d) `cout`: Ausgabe (auf Bildschirm; später mehr)

`<<`: Operator, der auszugebenden Text in `cout` "schiebt"

`endl`: "end line" → Zeilenumbruch

(e) `return(0);`: Verlasse Hauptprogramm; kann bei manchen Compilern weggelassen werden

(f) Unterscheidung von Groß- und Kleinschreibung

(g) Kommentare:

`//`: ganze Zeile

`/* ... */`: auch mehrere Zeilen

(h) `;` am Ende von Befehlen

(i) `{ ... }` definiert Block (= Zusammenfassung von Anweisungen); kein `;` nach `}`!

(j) Bezeichner (Namen für Variablen, Funktionen, ...) werden aufgebaut aus

Buchstaben, Ziffern und `_` (Unterstrich)

(k) Trennzeichen: Leerzeichen, Zeilenende, Tabulator

2. Von der Problemstellung zum ausführbaren Programm

❶ Idee, Modell, Algorithmus

Algorithmus: exakte Verfahrensvorschrift zur Lösung eines Problems;
insbesondere zur Realisierung auf einem Rechner

2. Von der Problemstellung zum ausführbaren Programm

❶ Idee, Modell, Algorithmus



❷ Programmentwurf (Flussdiagramm, Datenstruktur, welche Variablen, welche Funktionen, ...)

Algorithmus: exakte Verfahrensvorschrift zur Lösung eines Problems;
insbesondere zur Realisierung auf einem Rechner

2. Von der Problemstellung zum ausführbaren Programm

❶ Idee, Modell, Algorithmus



❷ Programmentwurf (Flussdiagramm, Datenstruktur, welche Variablen, welche Funktionen, ...)



← Editor

❸ Quelltext

Algorithmus: exakte Verfahrensvorschrift zur Lösung eines Problems;
insbesondere zur Realisierung auf einem Rechner

2. Von der Problemstellung zum ausführbaren Programm

❶ Idee, Modell, Algorithmus



❷ Programmentwurf (Flussdiagramm, Datenstruktur, welche Variablen, welche Funktionen, ...)



← Editor

❸ Quelltext



← Compiler, Linker

❹ lauffähiges Programm

Algorithmus: exakte Verfahrensvorschrift zur Lösung eines Problems;
insbesondere zur Realisierung auf einem Rechner

II. Grundlagen

2. Von der Problemstellung zum au

1 Idee, Modell, Algorithmus



2 Programmwurf (Flussdiagramm
Funktionen, ...)



← Editor

3 Quelltext



← Compiler, Linker

4 lauffähiges Programm

Algorithmus: exakte Verfahrensvor-
insbesondere zur Realisierung auf

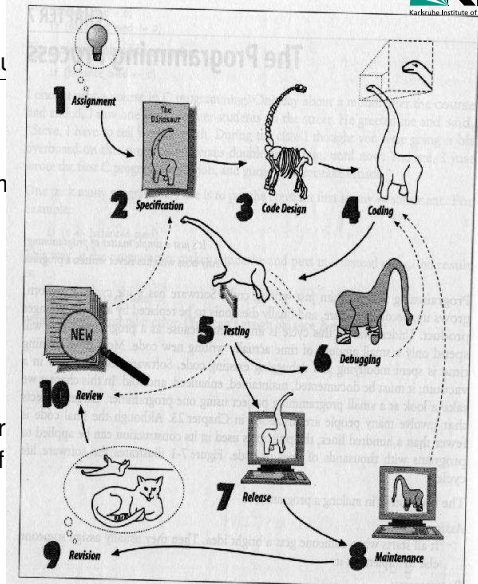


Figure 7-1. Software life cycle

[Oualline]

3. Beispiel: (a) Umrechnung Fahrenheit in Celsius

❶ Idee, Analyse (Modell, Algorithmus)



❷ Programmentwurf (Flussdiagramm, Datenstruktur, ...)



❸ Quelltext



❹ lauffähiges Programm

3. Beispiel: (a) Umrechnung Fahrenheit in Celsius

- 1 Lese (pos. oder neg.) Zahl ein. Interpretiere sie als Temperatur in Grad-Fahrenheit. Rechne entsprechenden Wert in Celsius aus.
Gebe Ergebnis aus.

Benutze: $T_c = \frac{5}{9} (T_F - 32)$



- 2 Programmentwurf (Flussdiagramm, Datenstruktur, ...)



- 3 Quelltext



- 4 lauffähiges Programm

3. Beispiel: (a) Umrechnung Fahrenheit in Celsius

- ❶ Lese (pos. oder neg.) Zahl ein. Interpretiere sie als Temperatur in Grad-Fahrenheit. Rechne entsprechenden Wert in Celsius aus.
Gebe Ergebnis aus.

Benutze: $T_C = \frac{5}{9} (T_F - 32)$



- ❷
- 1) lies Wert von T_F in Variable tf
 - 2) berechne T_C : $tc = 5 * (tf - 32) / 9$
 - 3) gebe tf und tc aus



- ❸ Quelltext



- ❹ lauffähiges Programm

3. Beispiel: (a) Umrechnung Fahrenheit in Celsius

- 1 Lese (pos. oder neg.) Zahl ein. Interpretiere sie als Temperatur in Grad-Fahrenheit. Rechne entsprechenden Wert in Celsius aus.
Gebe Ergebnis aus.

Benutze: $T_C = \frac{5}{9} (T_F - 32)$



- 2
 - 1) lies Wert von T_F in Variable `tf`
 - 2) berechne T_C : `tc=5*(tf-32)/9`
 - 3) gebe `tf` und `tc` aus



- 3 Schreibe Quellcode in File `fah2cel.cc`:



- 4 lauffähiges Programm

II. Grundlagen

3. Beispiel: (a) Umrechnung Fahrenheit in Celsius

- ❶ Lese (pos. oder neg.) Zahl ein. Interpretiere sie als Temperatur in Grad-Fahrenheit. Rechne entsprechenden Wert in Celsius aus.
Gebe Ergebnis aus.

Benutze: $T_C = \frac{5}{9} (T_F - 32)$



- ❷
- 1) lies Wert von T_F in Variable `tf`
 - 2) berechne T_C : `tc=5*(tf-32)/9`
 - 3) gebe `tf` und `tc` aus



- ❸ Schreibe Quellcode in File `fah2cel.cc`:



- ❹
- ```
> g++ -o fah2cel fah2cel.cc
> ./fah2cel
```

### 3. Beispiel: (b) Berechne $\sqrt{c}$ ( $c > 0$ )

❶ Idee, Analyse (Modell, Algorithmus)



❷ Programmentwurf (Flussdiagramm, Datenstruktur, ...)



❸ Quelltext



❹ lauffähiges Programm

### 3. Beispiel: (b) Berechne $\sqrt{c}$ ( $c > 0$ )

❶ Lese positive Zahl  $c$  ein. Definiere (numerische) Genauigkeit  $\epsilon$ .  
Berechne Nullstelle von  $f(x) = x^2 - c$  (Halbierungsverfahren): Wähle Intervall  $[a, b]$  mit  $f(a) < 0$  und  $f(b) > 0$ . Definiere  $m = (a + b)/2$ . Wähle Teilintervall, in dem die Nullstelle liegt und passe  $a$  bzw.  $b$  an. Variiere  $a$  bzw.  $b$  solange bis  $|a - b| < \epsilon$  erreicht ist. Gebe  $a = \sqrt{c}$  aus.



❷ Programmentwurf (Flussdiagramm, Datenstruktur, ...)



❸ Quelltext



❹ lauffähiges Programm

## II. Grundlagen

### 3. Beispiel: (b) Berechne $\sqrt{c}$ ( $c > 0$ )

❶ Lese positive Zahl  $c$  ein. Definiere (numerische) Genauigkeit  $\epsilon$ .  
Berechne Nullstelle von  $f(x) = x^2 - c$  (Halbierungsverfahren): Wähle Intervall  $[a, b]$  mit  $f(a) < 0$  und  $f(b) > 0$ . Definiere  $m = (a + b)/2$ . Wähle Teilintervall, in dem die Nullstelle liegt und passe  $a$  bzw.  $b$  an. Variiere  $a$  bzw.  $b$  solange bis  $|a - b| < \epsilon$  erreicht ist. Gebe  $a = \sqrt{c}$  aus.



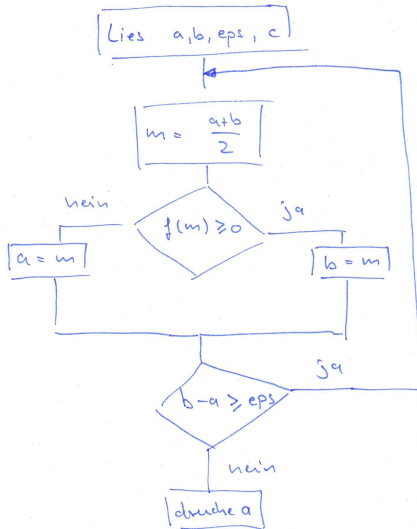
- ❷
- 1) Variablen:  $a, b, c, \epsilon, m$
  - 2) Lies Werte von  $a, b, c$  in Variablen  $a, b, c$ .
  - 3) Schleife für Intervall-Halbierung; Redefinition von  $a, b$ .  
Ende falls Abstand zwischen  $a$  und  $b$  kleiner als  $\epsilon$ .



❸ Quelltext



❹ lauffähiges Programm



Die Intervall  
halbierung, in  
denen bis

### 4. Ein- und Ausgabe; wichtige Datentypen

#### 4.1 Standardein- und ausgabe: cin, cout

- Bsp.:

```
cout << "Bitte Grad in Fahrenheit eingeben:";
cin >> tf;
```

- Ein/Ausgabe mittels Datenstrom ("stream")
- "<<" bzw. ">>" gibt "Fluss"-Richtung an; "Schiebeoperatoren"
- endl oder "\n": Zeilenumbruch
- Formatierung der Ausgabe; Bsp.: cout .cc
- "Standard": i.d.R. Tastatur und Bildschirm

## II. Grundlagen

### 4. Ein- und Ausgabe; wichtige Datentypen

#### 4.1 Standardein- und ausgabe: cin, cout

- Bsp.:  

```
cout << "Bitte Grad in Fahrenheit eingeben:";
cin >> tf;
```
- Ein/Ausgabe mittels Datenstrom ("stream")
- "<<" bzw. ">>" gibt "Fluss"-Richtung an; "Schiebeoperatoren"
- endl oder "\n": Zeilenumbruch
- Formatierung der Ausgabe; Bsp.: cout.cc
- "Standard": i.d.R. Tastatur und Bildschirm

#### 4.2 Ein/Ausgabe von/in Datei

Prinzip:

- |                                                                                                                                |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"><li>(i) öffne Datei</li><li>(ii) lese/schreibe</li><li>(iii) schließe "Datenstrom"</li></ul> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Bsp.: cout\_datei.cc, cout\_datei\_2.cc



## II. Grundlagen

### 4.3. Wichtige Datentypen:

Alle Variablen müssen vor der Verwendung deklariert werden.

Syntax: `<Typ> <Variablenname>;`

|     |                    |                                |                                                        |
|-----|--------------------|--------------------------------|--------------------------------------------------------|
| (a) | <code>int</code>   | ganze Zahlen                   | $-2^{31} \dots 2^{31} - 1$                             |
|     | <code>float</code> | Gleitkommatyp                  | $\left[ 2^{31} - 1 + 2^{31} + 1 = 2^{32} \right]$      |
|     |                    | siehe auch <code>double</code> | $\pm 1.17 \cdot 10^{-38} \dots \pm 3.40 \cdot 10^{38}$ |
|     | <code>char</code>  | Zeichen                        |                                                        |

Bsp.:

```
int i,j;
float f1,f2,f3;
char ch;
ch = 'A';
char ch2 = 'Z';
```

## II. Grundlagen

### 4.3. Wichtige Datentypen:

Alle Variablen müssen vor der Verwendung deklariert werden.

Syntax: `<Typ> <Variablenname>;`

(a)

Bsp.:

```
int i,j;
float f1,f2,f3;
char ch;
ch = 'A';
char ch2 = 'Z';
```

(b) Felder: Verarbeiten von Daten mit gemeinsamen Eigenschaften

Bsp.: `int vek[3]; // 3-dim. Vektor`  
`vek[0] = 1; vek[1] = -10; vek[2] = 100;`

### 4.3. Wichtige Datentypen:

Alle Variablen müssen vor der Verwendung deklariert werden.

Syntax: `<Typ> <Variablenname>;`

(b) Felder: Verarbeiten von Daten mit gemeinsamen Eigenschaften

Bsp.: `int vek[3]; // 3-dim. Vektor`

`vek[0] = 1; vek[1] = -10; vek[2] = 100;`

`int mat[4][3]; // Matrix mit 4 Zeilen und 3 Spalten`

`int mat2[4][3] = {1,2,3, 4,5,6, 7,8,9, 10,11,12};`

`array.cc`

### 4.3. Wichtige Datentypen:

Alle Variablen müssen vor der Verwendung deklariert werden.

Syntax: `<Typ> <Variablenname>;`

(b) Felder: Verarbeiten von Daten mit gemeinsamen Eigenschaften

Bsp.: `int vek[3]; // 3-dim. Vektor`

```
 vek[0] = 1; vek[1] = -10; vek[2] = 100;
```

```
int mat[4][3]; // Matrix mit 4 Zeilen und 3 Spalten
```

```
int mat2[4][3] = {1,2,3, 4,5,6, 7,8,9, 10,11,12};
```

array.cc

**Achtung:** Indexbereich von "0" bis "Dimension-1"

Syntax: `<Typ> <Arrayname> [<Größe1>] ... [<Größen>];`